

Einladung

zur 7. Sitzung des Betriebsausschusses für Städtische Häfen am
Montag, 22. Mai 2023, 11.00 Uhr, Hannover Congress Centrum, Future Meeting
Space, Theodor-Heuss-Platz 1-3, 30175 Hannover

**Die Ausschussmitglieder können gemäß § 3b der Hauptsatzung der
Landeshauptstadt Hannover per Videokonferenztechnik an der Sitzung
teilnehmen.**

Tagesordnung:

- I. ÖFFENTLICHER TEIL
- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und
 Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
- 2. Genehmigung von Niederschriften
- 2.1 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 28.11.2022
- 2.2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 27.02.2023
- 3. Jahresabschluss der Städtischen Häfen für das Geschäftsjahr 2022
 Drucks. Nr. 1095/2023 mit 1 Anlage (nur online)
- 4. Bericht der Dezernentin und der Betriebsleitung sowie Aussprache
- II. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

Onay

Oberbürgermeister

PROTOKOLL

7. Sitzung des Betriebsausschusses für Städtische Häfen am Montag, 22. Mai 2023, Hannover Congress Centrum, Future Meeting Space, Theodor-Heuss-Platz 1-3, 30175 Hannover

Beginn	11.00 Uhr
Ende	12.00 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

Ratsherr Spiegelhauer	(SPD)
Ratsherr Albrecht	(CDU)
(Beigeordnete Dr. Clausen-Muradian)	(Bündnis 90/Die Grünen)
Ratsvorsitzende Engelhardt	(Bündnis 90/Die Grünen)
Herr Hartmann	
Ratsherr Homann	(SPD)
Ratsfrau Kleindienst	(SPD)
Herr Koch	
Herr Lorenz	
Beigeordneter Dr. Menge	(SPD)
Ratsherr Pohl	(CDU)
Ratsherr Rosenzweig	(Bündnis 90/Die Grünen)
Frau Rosner	
Ratsherr Steiner	(Bündnis 90/Die Grünen)
Herr Thiele	

Grundmandat:

Ratsherr Bingemer	(FDP)
Ratsherr Keller	(AfD)
(Ratsmitglied Klippert)	(DIE PARTEI & Volt)
Ratsherr Zingler	(DIE LINKE.)

Verwaltung:

Stadträtin Ritschel	Dez. V
Herr Brockmann	Dez. V
Frau Munzke	OE 82
Herr Stille	OE 82.0
Herr Schrader	OE 82.03
Herr Hußmann	OE 20.21
Herr Baxmann	OE 14.21
Frau Tödtmann	OE 14.21
Frau Grimme	OE 14.21

Gast:

Herr Bargsten	BRS Treuhand GmbH
---------------	-------------------

Tagesordnung:

I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung von Niederschriften
 - 2.1 Genehmigung des Protokolls über die 5. Sitzung am 28.11.2022
 - 2.2 Genehmigung des Protokolls über die 6. Sitzung am 27.02.2023
3. Jahresabschluss der Städtischen Häfen für das Geschäftsjahr 2022 (Drucks. Nr. 1095/2023 mit 1 Anlage)
4. Bericht der Dezernentin und der Betriebsleitung sowie Aussprache

II. N I C H T Ö F F E N T L I C H E R T E I L

5. Genehmigung von Niederschriften
 - 5.1 Genehmigung des Protokolls über die 5. Sitzung am 28.11.2022 (nichtöffentl. Teil)
 - 5.2 Genehmigung des Protokolls über die 6. Sitzung am 27.02.2023 (nichtöffentl. Teil)
6. Grundstücksangelegenheit (Drucks. Nr. 1096/2023 mit 3 Anlagen)
7. Bericht der Dezernentin und der Betriebsleitung sowie Aussprache

I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L

TOP 1.

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Ratsherr Spiegelhauer eröffnete um 11.15 Uhr die Sitzung. Er stellte die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest. Die vorliegende Tagesordnung wurde bestätigt.

TOP 2.

Genehmigung von Niederschriften

TOP 2.1

Genehmigung des Protokolls über die 5. Sitzung am 28.11.2022

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

TOP 2.2

Genehmigung des Protokolls über die 6. Sitzung am 27.02.2023

Das Protokoll wurde mit dem Hinweis von **Ratsherrn Spiegelhauer**, dass die Überschrift des Protokolls vom 27.02.2023 nicht korrekt sei, da es sich um die 6. Sitzung gehandelt habe, einstimmig genehmigt.

TOP 3.

Jahresabschluss der Städtischen Häfen für das Geschäftsjahr 2022 (Drucks. Nr. 1095/2023 mit 1 Anlage)

Herr Bargsten, BRS Treuhand GmbH, machte anhand einer Präsentation Ausführungen zum Jahresabschlussbericht 2022. In Bezug auf die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen informierte **Herr Bargsten**, dass der Wendepunkt der Zinskurve nun erreicht sei und in den nächsten Jahren mit geringeren Belastungen für den Personalaufwand durch Pensionszuführungen zu rechnen sei.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung sowie der Geschäftsführung des Eigenbetriebes seien geordnet, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Die Drucksache Nr.1095/2023 wurde einstimmig beschlossen.

TOP 4.

Bericht der Dezernentin und der Betriebsleitung sowie Aussprache

Es lagen keine Wortbeiträge vor.

Hannover, den 30.05.2023

für das Protokoll

(Stadträtin Ritschel)

(Stille)

II. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Betriebsausschuss für Städtische Häfen
In den Ausschuss für Haushalt, Finanzen,
Rechnungsprüfung, Feuerwehr und öffentliche
Ordnung
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

Nr. 1095/2023

Anzahl der Anlagen 1 nur online

Zu TOP

Jahresabschluss der Städtischen Häfen für das Geschäftsjahr 2022

Antrag,

gemäß § 35 Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) zu beschließen

1. über den Jahresabschluss der Städtischen Häfen Hannover zum 31.12.2022
2. über den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022
3. über die Entlastung der Betriebsleitung
4. mit dem erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 674.857,35 € die Jahresfehlbeträge der Jahre 2020 und 2021 in Höhe von insgesamt 462.740,40 € auszugleichen und den Restbetrag in Höhe von 178.708,53 € (212.116,95 € brutto) an die Landeshauptstadt Hannover auszuschütten.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Gender - Aspekte sind nicht berührt.

Ergebnis der Klimawirkungsprüfung

Das Ergebnis ist neutral.

Kostentabelle

Neben der Ausschüttung in Höhe von 178.708,53 € an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Begründung des Antrages

Für den Jahresabschluss 2022 der Städtischen Häfen Hannover gilt die Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) in der Fassung vom 12.07.2018. Nach § 58 Abs. 1 Nr. 10a des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) i. V. m. § 35 EigBetrVO beschließt der Rat über den Jahresabschluss, den Lagebericht, die Entlastung der Betriebsleitung sowie über die Verwendung des Jahresgewinns bzw. 0 die Behandlung des Jahresverlustes. Nach § 157 NKomVG obliegt die Jahresabschlussprüfung eines Eigenbetriebs dem für die Kommune zuständigen Rechnungsprüfungsamt.

Es kann mit der Durchführung der Jahresabschlussprüfung Wirtschaftsprüfer beauftragen oder zulassen, dass im Einvernehmen mit dem Rechnungsprüfungsamt die Beauftragung unmittelbar durch den Eigenbetrieb erfolgt.

Die BRS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde von den Städtischen Häfen Hannover am 06.12.2022 im Einvernehmen mit dem Rechnungsprüfungsamt mit der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2022 beauftragt (Informationsdrucksache Nr. 2345/2022). Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat am 25.04.2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Den Prüfbericht der Wirtschaftsprüfer leitete das Rechnungsprüfungsamt gemäß § 34 Abs. 1 EigBetrVO mit einem Anschreiben dem Oberbürgermeister ohne Beanstandungen oder Bemerkungen zu.

Die Betriebsleitung erhielt eine Kopie des Anschreibens.

82.0

Hannover / 10.05.2023

STÄDTISCHE HÄFEN HANNOVER, HANNOVER
JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2022 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

BILANZ

AKTIVSEITE	31.12.22	31.12.21	PASSIVSEITE	31.12.22	31.12.21
	€	T€		€	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	24.076.029,10	24.076
1. Entgeltlich erworbene EDV-Programme	27.114,64	8	II. Allgemeine Rücklage	2.526.864,12	2.527
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0			
II. Sachanlagen			III. Zweckgebundene Rücklagen	274.512,61	275
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			IV. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	-462.740,40	-234
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.185.453,59	12.980	V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	674.857,35	-229
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	74.781,95	80		27.089.522,78	26.415
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	19.883.383,54	19.840			
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	10.350.766,77	11.097	B. ERHALTENE INVESTITIONSZUSCHÜSSE	7.848.086,15	8.202
4. Lokomotiven und. sonstige Fahrzeuge					
für Personen- und Güterverkehr	2.865.829,36	3.175	C. RÜCKSTELLUNGEN		
5. Kran- und Hafenanlagen	2.573.832,26	3.129	1. Rückstellungen für Pensionen	6.198.012,00	5.560
6. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	1.304.030,48	1.507	2. Steuerrückstellungen	334.222,84	0
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.471,27	213	3. Sonstige Rückstellungen	1.142.949,36	739
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.336.582,59	1.185		7.675.184,20	6.299
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.554.451,07	4.554	D. VERBINDLICHKEITEN		
2. Beteiligungen	289.758,38	290	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	321.022,55	626
	55.624.455,90	58.058	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (VJ T€ 0)		
B. UMLAUFVERMÖGEN			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.302,62	258
I. Vorräte			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (VJ T€ 0)		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	186.071,53	144	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen		
			ein Beteiligungsverhältnis besteht	330,78	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	19.530.029,57	20.586
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.130.985,58	1.359	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 17.632.451,49 (VJ T€ 20.586)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	49.090,75	11	5. Sonstige Verbindlichkeiten	72.396,04	42
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (VJ T€ 0)		
ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.298,25	14		19.966.081,56	21.512
4. Forderungen an die Stadt	207.117,97	282			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	277.634,63	472	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	151.278,64	42
	2.684.127,18	2.138			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.213.604,08	2.042	F. PASSIVE LATENTE STEUERN	0,00	0
	7.083.802,79	4.324			
C. Abgrenzungsposten	21.894,64	88			
	62.730.153,33	62.470		62.730.153,33	62.470

STÄDTISCHE HÄFEN HANNOVER, HANNOVER
JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2022 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2 0 2 2			2 0 2 1	
	€	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		17.003.217,33		14.566	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		123	
3. Sonstige betriebliche Erträge		923.449,40	17.926.666,73	1.020	15.709
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	657.111,30			604	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.141.079,66	4.798.190,96		3.654	
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	4.268.765,81			4.151	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.140.482; im Vorjahr T€ 1.341)	2.093.658,37	6.362.424,18		2.252	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.694.161,41		2.509	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.430.047,66	16.284.824,21	2.413	15.583
8. Erträge aus Beteiligungen		118.965,52		119	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		416,84	119.382,36	0	119
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon für Aufzinsung von Rückstellungen € 98.968; im Vorjahr T€ 102)			384.119,39		383
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			402.776,26		-227
12. Ergebnis nach Steuern			974.329,23		89
13. Sonstige Steuern			299.471,88		318
14. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG			<u>674.857,35</u>		<u>-229</u>

Städtische Häfen Hannover, Hannover

Anhang für das Wirtschaftsjahr

vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

A. Allgemeine Bemerkungen

Der Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover, Sitz Hannover, ist beim Amtsgericht Hannover unter der Handelsregisternummer HR A 27004 gemeldet. Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der EigBetrVO in Verbindung mit denen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige Abschreibungen bzw. außerplanmäßige Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen oder der degressiven Abschreibungsmethode ermittelt und monatsgenau vorgenommen. Für bewegliche Wirtschaftsgüter, die ab dem Geschäftsjahr 2008 angeschafft wurden, wurden nur noch lineare Abschreibungen verrechnet. Der Abschreibungszeitraum entspricht der branchenüblichen sowie betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Seit 2008 werden Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 150,00 bis € 1.000,00 und seit 2018 von € 250,00 bis € 1.000,00 in Anlehnung an die steuerrechtlichen Vorschriften über 5 Jahre linear abgeschrieben. Nachfolgend die Abschreibungsdauern für die wichtigsten Vermögensgegenstände:

Vermögensgegenstand	Nutzungsdauer
Weichen	33 Jahre
Kräne	15 Jahre
Lokomotiven	15-25 Jahre
Gleisanlagen	33 Jahre
Tor- und Schrankenanlagen	15-20 Jahre

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen unter Berücksichtigung der FiFo-Methode (First in–First out) angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet Zuschüsse nach dem Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz (SGFFG) für Ersatzinvestitionen der Bahninfrastruktur im Nordhafen und in Linden. Die Zuschüsse werden über die Laufzeit der im Anlagevermögen enthaltenen Wirtschaftsgüter aufgelöst. Teilweise ist eine Auflösung noch nicht erfolgt, da sich einige Anlagen noch im Bau befinden.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. sind Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) im Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2022 unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet worden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,78 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von 2,0 % und ein Lohn- und Gehaltstrend von jährlich 1,0 % zugrunde gelegt.

Gemäß § 253 HGB ergeben sich zum 31. Dezember 2022 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 6.198. Diese liegen um T€ 314 (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2022 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

Der Effekt aus der Änderung des Abzinsungssatzes wurde im Personalaufwand erfasst.

Aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung der laufenden Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen ist eine Zuführung von insgesamt T€ 348 zu den Rückstellungen erforderlich. Die Gesellschaft hat von dem Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB, diesen Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, Gebrauch gemacht. Hieraus ergaben sich in 2022 sonstige betriebliche Aufwendungen von T€ 23. Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Fehlbetrag i. S. d. Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB) betragen zum 31. Dezember 2022 T€ 46.

Die Mitgliedschaft in der Zusatzversorgungskasse kann bei Vorliegen von Deckungslücken eine mittelbare Pensionsverpflichtung gemäß § 28 EGHGB bedingen. Eine Angabe über das Bestehen bzw. die Höhe einer Unterdeckung ist nicht möglich, da die hierzu erforderlichen Angaben der Zusatzversorgungskasse nicht vorliegen.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verpflichtungen und sind zum notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag von aktuell 32,6 %. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde grundsätzlich in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet werden.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind erhaltene Zahlungen für Pachten vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Berichtsjahr sind aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagennachweis ersichtlich.

Finanzanlagen

Am Bilanzstichtag werden Anteile an folgenden Gesellschaften gehalten:

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteil am Kapital %</u>	<u>Eigenka- pital T€</u> 31.12.2022	<u>Ergeb- nis T€</u> 2022
Misburger Hafengesell- schaft mbH, Hannover	39,7	1.558	+ 279
Hafen Hannover GmbH, Hannover	100,0	4.904	+ 268

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Stammkapital

Gem. Satzung für den Eigenbetrieb Städtische Häfen – beschlossen vom Rat der Landeshauptstadt Hannover – beträgt das Stammkapital mindestens € 14.000.000,00. Der aktuelle Ausweis in der Bilanz lautet € 24.076.029,10.

Allgemeine Rücklage

Hier werden offene Rücklagen erfasst, die nicht zweckgebunden sind und überwiegend aus Jahresgewinnen dotiert wurden.

Zweckgebundene Rücklagen

Der Ausweis betrifft eine Sonderrücklage aus übertragenen Beteiligungen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten hauptsächlich Beträge für Versicherungen (T€ 248), für Personalaufwendungen (T€ 243), für ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 523), für Berufsgenossenschaftsbeiträge (T€ 69), für unterlassene Instandhaltung (T€ 26) und für Jahresabschlusskosten (T€ 18).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	insgesamt T€	davon Restlaufzeit		
		≤ 1 Jahr	> 1Jahr	davon > 5 Jahre
aus Lieferungen und Leistungen	321	321	0	0
im Vorjahr	626	626	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	43	43	0	0
im Vorjahr	258	258	0	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
im Vorjahr	0	0	0	0
gegenüber der Stadt	19.530	1.898	17.632	12.410
im Vorjahr	20.586	1.648	18.938	13.875
Sonstige	72	72	0	0
im Vorjahr	42	42	0	0
Gesamt	19.966	2.334	17.632	12.410
im Vorjahr	21.512	2.574	18.938	13.875

Mitzugehörigkeit zu anderen Jahresabschlussposten

Die Verbindlichkeiten sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen sind jeweils in voller Höhe solche aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt betreffen mit T€ 387 solche aus Lieferungen und Leistungen und mit T€ 18.938 solche aus dem Finanzverkehr.

Latente Steuern

Die latenten Steuern ergeben sich aus Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz aufgrund von unterschiedlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen und bei den Pensionsrückstellungen. Zum 31.12.2022 ergeben sich saldiert aktive latente Steuern; vom Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 177 über die Restlaufzeit der Verträge.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse entfallen auf folgende Betriebszweige:

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	<u>in T€</u>	
Bahnbetrieb	4.827	3.851
Hafen- und Kranbetrieb	5.710	5.042
Grundstücksbetrieb	6.466	5.672
	-----	-----
	17.003	14.565
	=====	=====

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten weitestgehend Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse für die Gleisinfrastuktur (T€ 389), Erträge aus Anlagenabgängen (T€ 254) sowie periodenfremden Erträge (T€ 95).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB fielen im Berichtsjahr nicht an, jedoch wurde die Restnutzungsdauer des Schiffsentladers (Kran 2) im Nordhafen aufgrund des geplanten Kohleausstieges bis 2026 um 3 Jahre verkürzt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten enthält im wesentlichen Versicherungsprämien (T€ 467), Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 451), Mieten und Pachten (T€ 223), Niederschlagwassergebühren (T€ 193), Verwaltungskostenbeiträge (T€ 186), Gebühren und öffentliche Abgaben (T€ 172), Instandhaltungskosten für Sozial- und Bürogebäude (T€ 74) sowie Aufwendungen für Schadensfälle (T€ 36), Zuführungen zu Aufwandsrückstellungen (T€ 26).

Jahresergebnis/ -fehlbetrag

Über die Verwendung des Jahresergebnisses/ -fehlbetrags hat gemäß § 58 Abs. 1 Nr. 10a des NKomVG i.V.m. § 35 EigBetrVO der Rat der Landeshauptstadt Hannover noch zu entscheiden.

E. Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Arbeitnehmer einschließlich Betriebsleiter

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Beschäftigte nach TVöD	98	91
Beamte	2	2
	---	---
	100	93
	==	==

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers für 2022 beträgt 13,5 T€ für Prüfungsleistungen und 2 T€ für Steuerberatungsleistungen.

Zusammensetzung des Betriebsausschusses und der Betriebsleitung

Betriebsausschuss

Stimmberechtigte Mitglieder

Joachim Albrecht	Ratsherr, Ministerialrat a.D.
Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Beigeordnete, Rechtsanwältin
Uta Engelhardt	Ratsvorsitzende, Landesgeschäftsführerin
Olaf Hartmann	Arbeitnehmersvertreter, Gewerkschaftssekretär
Michael Homann	Ratsherr, Angestellter
Joana Kleindienst	Ratsfrau, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Matthias Koch	Arbeitnehmersvertreter, Fahrdienstleiter
Dirk Lorenz	Arbeitnehmersvertreter, Kranführer
Dr. Jens Menge	Ratsherr, Historiker, freiberuflich
Lars Pohl	Ratsherr, Rechtsanwalt
Renè Rosenzweig	Ratsherr, selbstständiger Kaufmann
Michaela Rosner	Arbeitnehmersvertreterin, Buchhalterin
Florian Spiegelhauer	Ratsherr, Vorsitzender, Angestellter
Christopher Steiner	Ratsherr, Politikwissenschaftler
Andreas Thiele	Arbeitnehmersvertreter, Technischer Angestellter

Grundmandat

Andreas Bingemer	Ratsherr, Geschäftsführer
Jens Keller	Ratsherr, Kraftfahrer
Juli Klippert	Ratsmitglied, Geschäftsführung
André Zingler	Ratsherr, Erzieher

Betriebsleitung

Ute Munzke, Isernhagen

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Betriebsleitung betrugen im Berichtsjahr T€ 94.

Früheren Mitgliedern der Betriebsleitung wurden im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von T€ 192 gewährt. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Betriebsleitung beträgt zum 31.12.2022 (einschließlich des Fehlbetrages i.S.d. Art. 67 Abs.1 S.1 EGHGB) insgesamt T€ 4.230.

Den Mitgliedern des Betriebsausschusses wurden im Berichtsjahr keine Bezüge gezahlt.

Vorschüsse oder Kredite wurden den Mitgliedern des Betriebsausschusses und der Betriebsleitung nicht gewährt.

Sonstige Angaben gem. § 23 EigBetrVO

Die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte ohne Bauten haben folgenden Stand:

	qm	Anschaffungskosten T€	Buchwert T€
Anfangsbestand	1.292.781	25.207	19.840
Zugänge/Umbuchungen	0	63	63
	1.292.781	25.270	19.903
Abgänge/Umbuchungen	3.337	31	20
Endbestand	1.289.444	25.239	19.883

Hinsichtlich der Änderungen im Bestand des Anlagevermögens sowie den Stand der im Bau befindlichen Anlagen wird auf den Anlagennachweis verwiesen.

Entwicklung des Eigenkapitals

	Anfangsbestand T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Endbestand T€
Stammkapital	24.076	0	0	24.076
Rücklagen	2.802	0	0	2.802
Bilanzgewinn	-463	675	0	212
	26.415	675	0	27.090

Entwicklung der Rückstellungen

	Anfangs- bestand T€	Anpass. BilMoG T€	Ver- brauch T€	Auf- lösung T€	Zufüh- rung T€	Endbe- stand T€
Rückstellungen f. Pensionen	5.560	23	283	0	898	6.198
Sonstige Rückstellungen	739	0	647	4	1.055	1.143
Steuerrückstellungen	0	0	0	0	334	334
	6.299	23	930	4	2.287	7.675

Finanzielle Situation

Die Eigenkapitalquote der Städtischen Häfen Hannover beträgt 43%. Somit ist das Unternehmen solide aufgestellt und jederzeit zahlungsfähig.

Entwicklung der Umschlagleistungen

Die Entwicklung der Umschlagsleistung bei den Städtischen Häfen zeigt die folgende Gegenüberstellung von Hafen- und Bahnlogistik in den letzten fünf Jahren (in Tausend Tonnen):

Jahr	Gesamtumschlag	Hafenlogistik	Bahnlogistik
2017	3.012	919	2.093
2018	2.928	820	2.108
2019	2.718	716	2.002
2020	2.200	435	1.765
2021	2.341	529	1.812
2022	2.415	449	1.966

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Aufteilung des Umschlages auf die beiden Standorte Lindener Hafen und Nordhafen (in Tausend Tonnen):

Jahr	Gesamt	Hafen Linden	Nordhafen
2017	3.013	1.237	1.776
2018	2.928	1.243	1.685
2019	2.718	1.286	1.432
2020	2.200	1.251	949
2021	2.341	1.200	1.141
2022	2.416	1.161	1.255

Die Umschlagsentwicklung der Kombi-Terminals Leinetor (RTH) und Containerterminal im Nordhafen (CTH) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Jahr	Ladeeinheiten auf RTH	TEU auf CTH
2017	19.100	61.772
2018	19.935	56.602
2019	21.797	44.024
2020	21.892	15.984
2021	21.015	17.670
2022	21.844	27.096

Der Personalaufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung teilt sich im Jahr 2022 verglichen mit dem Vorjahr wie folgt auf:

Löhne und Gehälter	2022 T€	2021 T€
Löhne	2.637	2.562
Gehälter	1.438	1.405
Beamtenbezüge	167	164
Zwischensumme:	4.242	4.131
Übriges	27	20
Gesamt:	4.269	4.151
 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	 2022 T€	 2021 T€
Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	850	824
Berufsgenossenschaftsbeiträge	66	67
Zwischensumme:	916	891
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	342	333
Pensionsaufwendungen	799	1.008
Zwischensumme:	1.141	1.341
Beihilfen	37	20
Gesamt:	2.094	2.252

Hannover, 25. April 2023

Städtische Häfen Hannover

Ute Munzke
Betriebsleitung

STÄDTISCHE HÄFEN HANNOVER, HANNOVER
JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 01. JANUAR 2022 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

ANLAGENNACHWEIS

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Endbestand		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
1. EDV-Programme	325.287,65	28.821,78	0,00	0,00	354.109,43	317.317,97	9.676,82	0,00	326.994,79	27.114,64	7.969,68
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	325.287,65	28.821,78	0,00	0,00	354.109,43	317.317,97	9.676,82	0,00	326.994,79	27.114,64	7.969,68
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit											
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	32.738.590,86	0,00	0,00	0,00	32.738.590,86	19.758.311,49	794.825,78	0,00	20.553.137,27	12.185.453,59	12.980.279,37
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	771.130,62	0,00	0,00	0,00	771.130,62	691.209,68	5.138,99	0,00	696.348,67	74.781,95	79.920,94
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	25.207.057,68	30.002,75	30.711,26	33.094,09	25.239.443,26	5.367.127,35	0,00	11.067,63	5.356.059,72	19.883.383,54	19.839.930,33
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	20.221.963,02	0,00	0,00	6.213,89	20.228.176,91	9.125.042,96	752.367,18	0,00	9.877.410,14	10.350.766,77	11.096.920,06
4. Lokomotiven und sonstige Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	9.117.857,26	0,00	1.898,94	0,00	9.115.958,32	5.943.190,81	308.836,09	1.897,94	6.250.128,96	2.865.829,36	3.174.666,45
5. Kran- und Hafenanlagen	25.105.683,08	1.921,38	0,00	0,00	25.107.604,46	21.976.521,88	557.250,32	0,00	22.533.772,20	2.573.832,26	3.129.161,20
6. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	5.533.975,11	12.547,96	0,00	0,00	5.546.523,07	4.026.861,70	215.630,89	0,00	4.242.492,59	1.304.030,48	1.507.113,41
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.767.958,86	15.407,89	0,00	0,00	1.783.366,75	1.554.460,14	50.435,34	0,00	1.604.895,48	178.471,27	213.498,72
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.185.325,81	191.270,74	705,98	-39.307,98	1.336.582,59	0,00	0,00	0,00	0,00	1.336.582,59	1.185.325,81
	121.649.542,30	251.150,72	33.316,18	0,00	121.867.376,84	68.442.726,01	2.684.484,59	12.965,57	71.114.245,03	50.753.131,81	53.206.816,29
III. FINANZANLAGEN											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.554.451,07	0,00	0,00	0,00	4.554.451,07	0,00	0,00	0,00	0,00	4.554.451,07	4.554.451,07
2. Beteiligungen	289.758,38	0,00	0,00	0,00	289.758,38	0,00	0,00	0,00	0,00	289.758,38	289.758,38
	4.844.209,45	0,00	0,00	0,00	4.844.209,45	0,00	0,00	0,00	0,00	4.844.209,45	4.844.209,45
	126.819.039,40	279.972,50	33.316,18	0,00	127.065.695,72	68.760.043,98	2.694.161,41	12.965,57	71.441.239,82	55.624.455,90	58.058.995,42

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Die Städtischen Häfen Hannover schließen mit einem positiven Geschäftsergebnis ab

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine sind die Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands noch immer nicht absehbar prognostizierbar. Es bestehen weiterhin kurzfristige Lieferengpässe, auch belasten langfristige strukturelle Probleme die heimische Wirtschaft.

Die angespannte geopolitische Lage und konjunkturelle Probleme auf wichtigen Exportmärkten lassen die Mehrheit der deutschen Wirtschaftsverbände pessimistisch auf das Jahr 2023 blicken. Immerhin rechnen die Verbände nicht mit einem Investitionseinbruch und auch die Aussichten für den Arbeitsmarkt sind relativ stabil.

(Quelle: Der Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft)

Die aktuelle Geschäftslage des Wirtschaftsbereichs Logistik liegt im 4. Quartal auf dem schlechtesten Wert des Jahres 2022. Trotzdem sind erste positive Ansätze zu erkennen. Vielfach scheinen Lieferengpässe überwunden zu sein oder die aufgrund der Lieferkettenproblematik umgesetzte höhere Lagerhaltung zeigt Wirkung.

Das Bruttoinlandsprodukt ist im 4. Quartal 2022 gegenüber dem 3. Quartal 2022 um 0,2% gesunken (preis-, saison- und kalenderbereinigt).

©  Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

Der Güterverkehr wurde im Jahr 2022 von der spürbaren Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Perspektiven gebremst. Zwar wurden fast alle Leitdaten des am Jahresanfang prognostizierten weiteren (Wieder-) Anstieg realisiert, der allerdings in aller Regel spürbar unter diesen Erwartungen lag. Zudem war für mehrere bedeutende branchenwirtschaftliche Leitdaten, darunter die Industrie- und die Stahlproduktion, ein Rückgang zu verzeichnen. Die Bauproduktion ist nur in einem ähnlich schwachen Tempo gestiegen wie im Vorjahr. Lediglich der seit Jahrzehnten kräftig sinkende Steinkohleabsatz hat aus ähnlichen Gründen wie im Vorjahr nochmals deutlich zugenommen. Saldiert hat sich für das gesamtmodale Güterverkehrsaufkommen im Jahr 2022 ein sehr geringer Rückgang eingestellt (-0,4 %). Die Leistung hat nahezu vollständig stagniert.

Im Jahr 2023 wird das BIP im Jahresergebnis unter dem Wert des laufenden Jahres liegen, auch wenn es im Verlauf ab dem zweiten Quartal steigen dürfte. Von den branchenwirtschaftlichen Einflussfaktoren wird sich im Kohlesektor der kräftige Anstieg der Jahre 2021 und 2022 aller Voraussicht nach nicht wiederholen, sondern in ein Minus drehen. Letzteres gilt auch für die Bauproduktion. Allerdings wird die Industrieproduktion nach dem diesjährigen Rückgang zunehmen und die Stahlerzeugung schwächer sinken. Vor diesem Hintergrund prognostizieren wir für das (gesamtmodale) Aufkommen im kommenden Jahr eine annähernde Stagnation (-0,1 %) und für die Leistung einen geringen Anstieg (0,6 %).

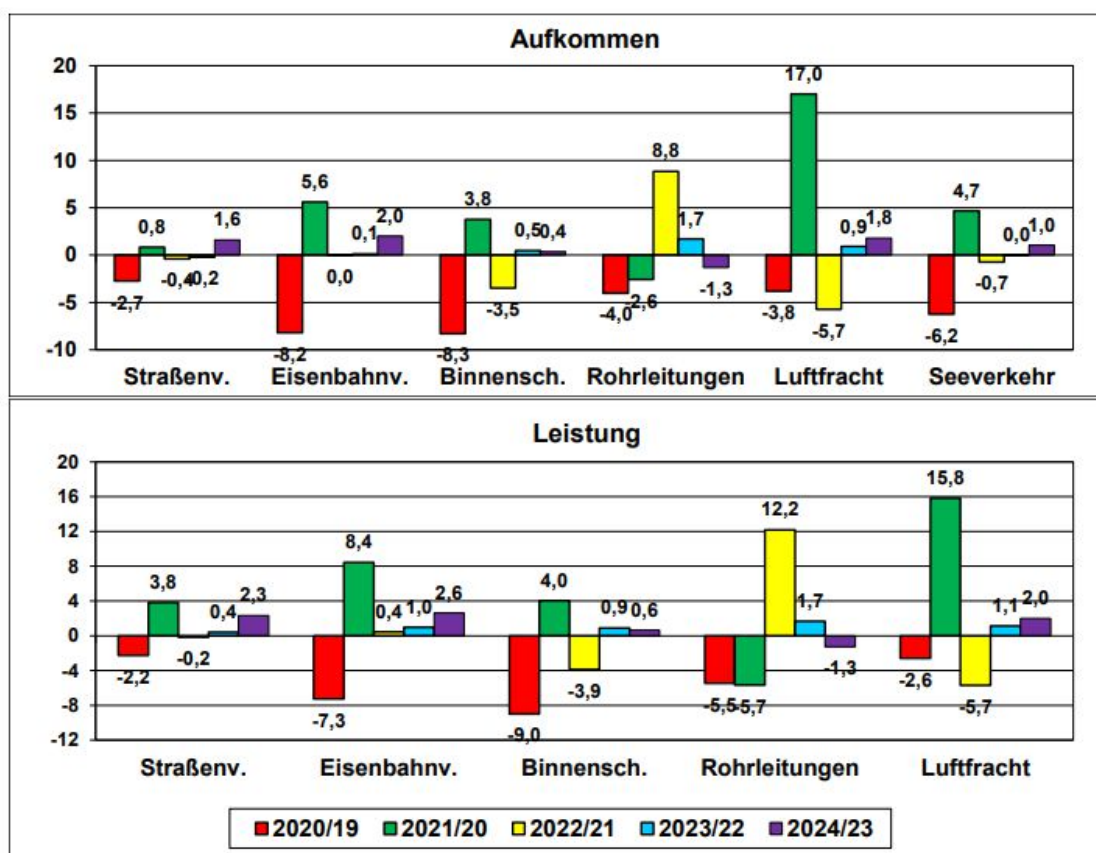
Die Veränderungsrate des Straßengüterverkehrs sind wie meistens fast identisch mit denen des gesamtmöglichen Güterverkehrs. Sowohl der Eisenbahnverkehr als auch die Binnenschifffahrt dürften sich etwas günstiger entwickeln und bei der Transportleistung ein nicht unwesentliches Plus (jeweils rund 1 %) einfahren. Im Schienengüterverkehr ist dies erneut auf die Fahrzeugtransporte und den Kombinierten Verkehr zurückzuführen, während die Transporte auf den Wasserstraßen vor allem von einem Anstieg der bedeutenden Mineralölprodukttransporte profitieren, der die (nun wieder sinkenden) Kohlebeförderungen mehr als ausgleicht.

Quelle: Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr – Mittelfristprognose Sommer 2022 Intraplan Consult GmbH / BAG

Branchenentwicklung

Im Jahr 2024 wird die deutsche Wirtschaft nach gegenwärtiger Einschätzung wieder auf den Wachstumspfad zurückfinden. Dies strahlt dann auch auf die Industrieproduktion aus. Auch die Bauwirtschaft sollte nach den schwachen Jahren von 2021 bis 2023 ein solides Plus einfahren. Lediglich für den Steinkohleabsatz, bei dem der sinkende Trend in den Jahren von 2021 bis 2023 vor allem durch die wegfallende Stromerzeugung aus Kernenergie unterbrochen wurde bzw. wird, zeichnet sich durch das Auslaufen dieses Sonderfaktors eine Rückkehr auf den langfristigen Verlauf ab. Damit wird das gesamtmögliche Transportaufkommen nach zwei Jahren mit annähernder Stagnation wieder ein stärkeres Wachstum verbuchen, das wir mit 1,5 % prognostizieren. Damit wird das Vorkrisenniveau auch im Jahr 2024 noch um 1,2 % verfehlt. Die Leistung sollte sich aus den gleichen Gründen wie in den Vorjahren etwas stärker erhöhen (2,2 %). Hier wurde der Vorkrisenstand bereits im Jahr 2021 um 0,6 % überschritten. Im Jahr 2024 wird der Abstand gut 3 % betragen.

Abbildung Z-1: Entwicklung des Güterverkehrs (Veränderung in %)



Quelle: Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr – Mittelfristprognose Sommer 2022 Intraplan Consult GmbH / BAG

Unternehmensgruppe Hafen Hannover

Die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ besteht aus dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover (Standorte Lindener Hafen und Nordhafen) und den Beteiligungsgesellschaften des Unternehmens, der Hafen Hannover GmbH (Standort Brink) und der Misburger Hafengesellschaft mbH (Standort Misburg).

Die Hafengruppe erzielte im Geschäftsjahr 2022 folgende Jahresergebnisse:

Eigenbetrieb Städtischen Häfen Hannover: + 675 T€

Hafen Hannover GmbH: + 268 T€

Misburger Hafengesellschaft mbH: + 279 T€

Unternehmensstrategie

Der Eisenbahngüterverkehr, der Schiffs- und Kranumschlag und die logistischen Dienstleistungen sind im Verbund mit dem Immobilienmanagement seit Jahrzehnten das Kerngeschäft der Häfen in Hannover.

Wandel des Marktumfeldes



Das Angebot der Unternehmensgruppe umfasst deshalb Komplettleistungen für die Logistikkette. Selbst erbrachte Kern- und Serviceleistungen ergänzen sich dabei mit zugekauften Fremdleistungen von leistungsfähigen Partnern.

Die Qualitätssicherung der Dienstleistungen wird durch zielgerichtete und fortgesetzte Investitionen in Infrastruktur, Suprastruktur und Fahrzeuge sichergestellt. Mit dem Betrieb der beiden Containerterminals im Nordhafen (CTH) und dem Railterminal in Linden (RTH) leisten die Häfen einen wesentlichen Beitrag für die Region. Ihre Standorte in der Nähe großer Industriebetriebe und die hervorragende Anbindung an alle Verkehrssysteme unterstreichen die strategische Bedeutung dieser Anlagen.

I. Geschäftsentwicklung Städtische Häfen Hannover

1. Gesamtleistungsbilanz 2022

Die Situation für die Hafengruppe entspannte sich etwas im Vergleich zum Vorjahr. Zwar waren noch immer die Auswirkungen der Lieferkettenprobleme zu spüren, aber die Wirtschaft entwickelte sich gut und knüpfte an die zurückliegenden Erfolge an.

Diese Erholung zeigt sich auch in den Umschlagszahlen im Lindener Hafen. Im Jahr 2022 wurden dort Gütermengen von 58.752 to mit 68 Schiffen umgeschlagen und befinden sich somit wieder auf dem Niveau von 2020 mit einem Volumen von 57.797 to bei 77 Schiffen.

Der Umschlag von Waggons für das Volkswagenwerk Stöcken erholte sich deutlich. Von bisher 19.437 Waggons im Jahr 2021 stieg die Anzahl auf 22.523 Waggons.

2. Verkehrsbericht Bahnlogistik

Die Bahnlogistik entwickelte sich wie folgt:

Erbrachte Leistungen	Berichtszeitraum	Vorjahr	Vergleich zum Vorjahr (in %)
Eisenbahnverkehr			
in Tonnen	1.966.492	1.811.675	8,55
in Waggons	54.382	48.797	11,45
Kombinierter Verkehr Ladeeinheiten (LE)	21.844	21.015	3,94
Kohle	431.445	252.166	71,10
Mineralöl	481.187	527.876	-8,84

Railterminal Linden

Vergleich	2017	2018	2019	2020	2021	2022
LE	19.100	19.935	21.797	21.892	21.015	21.844

Insgesamt sind die Ladeeinheiten gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, die Verkehre von und nach Italien von dem Railterminal in Linden sind stabil.

3. Verkehrsbericht Hafenlogistik, Kombinierte Verkehre

Die Hafenlogistik und die kombinierten Verkehre entwickelten sich wie folgt:

Erbrachte Leistungen	Berichtszeitraum	Vorjahr	Vergleich zum Vorjahr (in %)
Schiffsumschlag in Tonnen	449.479	528.700	-14,98
Kranleistungen in Tonnen	448.030	554.010	-19,13
Ein- und ausgehende Schiffe	823	826	-0,36
Container (TEU)	27.096	17.670	53,34
Mineralöl	30.994	12.998	138,45
Kohle	202.665	292.432	-30,70

Der Schiffstransport bei den für den Hafen wichtigen Massengütern hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Die Mineralöltransporte hingegen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Die Hafenlogistik steht auch in den nächsten Jahren weiterhin vor erheblichen Herausforderungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die positive Entwicklung im Kombinierten Verkehr auf dem Containerterminal im Nordhafen:

Vergleich	2017	2018	2019	2020	2021	2022
TEU	61.772	56.602	44.024	15.984	17.670	27.096

4. Entwicklung des Immobilienbereichs

Das Immobiliengeschäft entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr weiterhin gut. Die Städtischen Häfen Hannover verzeichneten zum Ende des Geschäftsjahres nur einen sehr geringen Leerstand an Flächen. Aufgrund der vertraglichen Indexanpassungen und weiterer Neuvermietungen stiegen die Einnahmen.

Auch im Jahr 2022 waren ursprünglich weitere Gewerbeimmobilienankäufe geplant, die aber nicht realisiert werden konnten. Aufgrund des hohen Interesses an Gewerbegrundstücken und Immobilien werden hafenspezifische Grundstücke selten zum Kauf zu angemessenen Preisen angeboten. Die kontinuierliche Entwicklung von der reinen Grundstücksvermarktung zur Vermarktung von zugekauften und übernommenen Gebäuden wird weiterverfolgt und verspricht eine höhere Wertschöpfung. Die bisherigen Erfahrungen zeigen jedoch, dass der Aufwand für die Unterhaltung von übernommenen Gebäuden sehr hoch ist. Dieses ist einerseits dem Alter der Gebäude und demzufolge einem hohen Investitionsbedarf geschuldet, als auch der bisher fehlenden Personalressource, um den Anforderungen mit Eigenleistungen gerecht zu werden.

II. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Gewinn- und Verlustquellen

Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen lässt sich anhand der Ergebnisse 2021/2022 verdeutlichen.

Die Gesamtergebnisse vor Ertragssteuern der Betriebszweige wurden zur Darstellung einer sachgerechten Ertragslage gem. § 264 (2) HGB in ein Betriebsergebnis, ein Finanzergebnis und ein neutrales Ergebnis (u.a. Sonderposten und Rückstellungen) aufgegliedert. Die Ermittlung wird aus der Erfolgsübersicht gemäß § 22 (2) EigBetrVO ersichtlich.

Ergebnisse	Bahnlogistik €	Hafen- und Kranlogistik €	Immobilien- bereich €	Gesamt €
Betriebsergebnis (Vorjahr)	-494.787,15 (-1.119.552,91)	-908.518,75 (-401.682,49)	3.150.232,94 (2.176.053,77)	1.746.927,04 (654.818,37)
Finanzergebnis (Vorjahr)	-93.833,35 (-91.618,97)	-30.775,23 (-34.727,33)	-140.128,45 (-137.384,58)	-264.737,03 (-263.730,88)
Neutrales Ergebnis (Vorjahr)	-48.636,68 (-354.455,29)	-248.455,89 (-169.245,26)	-107.463,83 (-323.518,41)	-404.556,40 (-847.218,96)
Steuern (Vorjahr)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	402.776,26 (227.317,03)	402.776,26 (227.317,03)
Gesamtergebnis (Vorjahr)	-637.257,18 (-1.565.627,17)	-1.187.749,87 (-605.655,08)	2.499.864,40 (1.942.467,81)	674.857,35 (-228.814,44)

Das Betriebsergebnis (Gesamt) stieg gegenüber dem Vorjahr um € 1.092.109 auf nunmehr € 1.746.927.

Das Betriebsergebnis des Immobilienbereiches hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 974.179 verbessert. Dies ist im Wesentlichen im Anstieg der Umsatzerlöse um € 794.317 aufgrund Neuvermietungen im Nordhafen sowie Mieterhöhungen durch Indexvereinbarungen zurückzuführen. Das Finanzergebnis im Immobilienbereich liegt mit € -140.128 auf dem Vorjahresniveau.

Das Betriebsergebnis in der Bahnlogistik hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 624.766 verbessert. Die Umsatzerlöse liegen mit € 4.826.716 deutlich um € 975.815 über dem Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen mit der Steigerung der Werksverkehre sowie den Kohletransporten im Nordhafen begründet. Der Materialaufwand ist insbesondere aufgrund steigender Kosten für Dieselkraftstoff um € 30.000 auf € 880.915 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das Gesamtergebnis von € -637.257 verdeutlicht, dass die Bahnlogistik weiterhin von den Auswirkungen des Ukraine Krieges betroffen ist, sich jedoch gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert hat.

Das Betriebsergebnis der Hafen- und Kranlogistik liegt mit € -908.519 deutlich unter dem Vorjahresergebnis von € -401.682. Aufgrund zunehmender Containertransporte im Nordhafen sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um € 667.516 auf € 5.709.947 gestiegen. Dem steht jedoch im Materialaufwand die dadurch bedingte höhere Inanspruchnahme von Fremdleistungen gegenüber. Der Materialaufwand stieg insgesamt gegenüber dem Vorjahr um € 558.721 auf € 3.492.956. Insbesondere aufgrund einer Rückstellung in Höhe von € 119.000 für Nutzungsentgelte für Land- und Wasserflächen der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf € 519.597 gestiegen. Die Abschreibungen insgesamt (mit neutralem Ergebnis) sind gegenüber dem Vorjahr um € 171.716 auf € 768.803 gestiegen. Dies ist in der Verkürzung der Restnutzungsdauer des Kohlekranes im Nordhafen aufgrund des geplanten Kohleausstiegs begründet.

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sind auch in der Hafen- und Kranlogistik weiterhin stark spürbar.

Der Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover weist zum Stichtag eine hohe Eigenkapitalquote von rd. 43 % aus und war jederzeit zahlungsfähig. Das Anlagevermögen ist fristenkongruent finanziert.

III. Investitionen / Instandhaltung

Der Vermögensplan weist für 2022 einen Ansatz von 7.177 Mio. € und ein mögliches Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 9.843 Mio. € aus.

Im Jahr 2022 standen die Wertverbesserung an Grundstücken sowie die Erneuerung der Krananlagen im Vordergrund.

IV. Gesellschaftsrechtliche Aspekte

Der Eigenbetrieb ist mit 289.758,38 € (39,7%) an der Misburger Hafengesellschaft mbH beteiligt und mit 4.554.451,07 € (100%) alleiniger Gesellschafter der Hafen Hannover GmbH.

Die Misburger Hafengesellschaft (MHG) hat im Jahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 279 T€ vor Steuern erzielt. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 15. Februar 2023 beschlossen, eine Gewinnausschüttung in Höhe von 200.000 € vorzunehmen.

Die Hafen Hannover GmbH erreicht mit 268 T€ ein sehr gutes Ergebnis, wodurch der bestehende Verlustvortrag der Vorjahre auf 179 T€ weiter gesenkt wird.

V. Personal- und Sozialbereich

Am 31.12.2022 waren beim Eigenbetrieb beschäftigt (Vorjahreszahlen in Klammern):

	Zentrale und Kfm. Abteilung	Technische Abteilung und Werkstatt	Hafen- und Kranbetrieb	Bahnbetrieb	Gesamt
Beschäftigte nach TVöD	17	19	26	36	98 (93)
Beamte	2				2 (2)
Gesamt	19	19	26	36	100 (95)

Die durchschnittliche Beschäftigungszeit betrug im Jahr 2022: 15 Jahre und 0 Monate. Der durchschnittliche Krankenstand stieg 2022 auf 7,1 % an (2021= 5,7%). Die Zahlen wurden um die Ausfallzahlen von Dauerkranken (Beschäftigte, die länger als sechs Monate arbeitsunfähig krankgeschrieben waren) bereinigt. Die Krankentage basieren auf den tatsächlichen Arbeitstagen. Die Anzahl der Arbeitsunfälle ist mit 2 im Vergleich zum Jahr 2021 um 4 gesunken. Davon entfielen jeweils 1 auf den Hafen- und Kranbetrieb und 1 auf die Werkstatt. Die unfallbedingten Ausfallstunden verringerten sich von 747 (2021) auf 701 Stunden. Es ereigneten sich 4 Schadenfälle im Hafen- und Kranbetrieb, 2 Schäden im Bahnbetrieb sowie 1 Schaden mit einem Dienst-PKW. Im Jahre 2022 fielen 1.931 Überstunden = 1,0% der Gesamtstunden an.

Qualifizierung der Beschäftigten

Die Qualifizierung der Beschäftigten ist ein fortlaufender Prozess. Dieses ergibt sich formell aus den Schulungsnachweisen der Beschäftigten innerhalb der Zertifizierung sowie praktisch durch die Kundenanforderungen in der Bahn- und Hafenlogistik. Die Beschäftigten werden aus- und fortgebildet, um eine persönlich hohe Qualifizierung zu erreichen. Das langfristige Ziel der Häfen ist die Personalbindung der Beschäftigten. Insbesondere wurden die Beschäftigten der Bahnlogistik in den Bereichen Streckenlok-Fahrdienst sowie Stellwerksdienst/Fahrdienstleitung, die Beschäftigten der Hafenlogistik im Bereich Lagerlogistik/Packing und die Beschäftigten der technischen Abteilung in den Bereichen Technik und Werkstätten für Krananlagen und Lokomotiven extern geschult.

VI. Umweltschutzaspekte

Die Qualität der Leistungen wird durch den Nachweis im Qualitäts- und Umweltmanagement kontinuierlich nachgewiesen und verbessert. Alle Mitarbeitenden leisten dazu täglich ihren Beitrag. Der Kundenanspruch an die Dienstleistungen unterliegt einem steten Wandel, dem Rechnung zu tragen ist.

Im September 2022 hat ein Überwachungsaudit stattgefunden. Es wurde keine systemrelevanten Abweichungen festgestellt. Das Audit wurde erfolgreich durchgeführt und die bisherigen Prozesse bestätigt. Die Städtischen Häfen sind somit nach den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert. Ergänzend wurde ein internes Energieaudit nach der DIN EN 16247-1 für alle Hafenstandorte erfolgreich durchgeführt.

Die Umweltschutzaspekte nehmen stetig in ihrer Bedeutung zu. Einerseits durch die eigenen Dienstleistungen, die auf Umweltverträglichkeit zu prüfen sind sowie andererseits die Anforderungen der Kunden, die umweltfreundliche Verkehre nutzen wollen. Daneben sind die Häfen Zulieferer für die Kohle des Gemeinschaftskraftwerks in Stöcken per Bahn und per Schiff.

VII. Risikomanagement / Managementinformationssystem

Die Überwachung und Kontrolle der Städtischen Häfen Hannover erfolgte im Geschäftsjahr 2022 durch die vorhandenen kaufmännischen Controlling-Systeme, das weiterentwickelte Qualitäts- und Umweltmanagement auf DIN-Basis sowie durch die vorhandenen Berichtssysteme in Verbindung mit den festgelegten Kompetenzbereichen innerhalb des Wirtschaftsdernates, des Fachbereiches Finanzen und des Rechnungsprüfungsamtes der Landeshauptstadt Hannover. Das Instandhaltungssystem der Städtischen Häfen wurde im Juni 2022 erstmalig nach dem Entity in Charge of Maintenance (ECM) erfolgreich zertifiziert. Das Zertifikat erlaubt den Städtischen Häfen als Eisenbahninfrastrukturbetreiber die Reparatur und Wartung von Schienenfahrzeugen und Komponenten.

VIII. Chancen und Risiken

Wie sich die Geschäftslage des Eigenbetriebes Städtische Häfen Hannover in den nächsten Wochen und Monaten aufgrund äußerer Einflüsse entwickeln wird, ist schwer abzuschätzen. Die Überprüfung der gegenwärtigen weiteren Risikosituation ergab unter Einbeziehung der derzeit erkennbaren Auswirkungen insgesamt, dass im Jahr 2023 keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind. Mögliche Einzelrisiken aus einer noch

zusätzlichen Beeinträchtigung oder gar notwendigen Einstellung des Geschäftsbetriebs (Shut-Down) sind derzeit nicht erkennbar.

Aufgrund der guten Kapitalausstattung, der hohen Vermarktungsrate seiner Grundstücke und Immobilien sowie den vorhandenen Umschlagsverkehren, wird der Eigenbetrieb die schwierigen Folgejahre nach 2022 voraussichtlich ohne Hilfe der Landeshauptstadt Hannover überstehen können.

Der Immobilienbereich entwickelt sich weiterhin gut. Neue Erbbaurechtsverträge konnten wie geplant erfolgreich abgeschlossen werden. Durch die inflationsbedingten Anpassungen über die Wertsicherungsklauseln konnten die Umsatzerlöse gesteigert werden.

Im Bahnbereich konnten die Eisenbahnverkehre stabil gehalten werden. Es gab vermehrt temporäre Steigerungen im Bahnverkehr für das Gemeinschaftskraftwerk Hannover (GKH) zur Kohlebevorratung. Diese Entwicklung geht allerdings zu Lasten des Schiffsverkehrs. Mit einer Entlastung des Bahnverkehrs ist nur bedingt zu rechnen. Der Schiffsumschlag liegt weiterhin unter den Erwartungen. Dies liegt noch immer an dem fehlenden Schiffsraum.

Der Containerumschlag konnte insgesamt gesteigert werden. Allerdings zu den starken Jahren 2016 und 2017 liegen diese im Vergleich weit im unteren Drittel. Wir gehen davon aus, dass sich die Lage in der Logistik und die sich daraus ergebenden Engpässe langfristig erholen werden. Die Planungen zur Erweiterung des Containerterminals im Nordhafen werden weiter vorangetrieben. Allerdings müssen wir mittlerweile von einer Verschiebung des Projektes zum Ende des Jahres ausgehen.

Zur Ergebnissicherung werden fortlaufend folgende Maßnahmen ergriffen:

- Weiterentwicklung der internen Controllingsysteme, wie Budgetierung der Aufwandspositionen und Auswertungsverfahren der Kostenrechnungssysteme.
- Optimierung der Personaleinsatzplanung zur Reduzierung von Leistungen durch Fremdfirmen.
- Verstärkung des Marketings und der Kundenbindung.

Lieferengpässe von Materialien und Ersatzteilen haben neben der steigenden Inflation einen großen Einfluss. Teilweise sind Ersatzteile nicht zu bekommen oder zu einem wesentlich höheren Einkaufspreis bzw. zu wesentlich verlängerten Lieferzeiten. Preissteigerungen in einem zweitstelligen Prozentsatz sind die Regel. Neben fehlenden Rohstoffen für die Produktion sind die extrem steigenden Energiekosten bei den Herstellungskosten zu berücksichtigen. Fast täglich gibt es Informationen von Dienstleistern über Preissteigerungen wegen erhöhter Energiekosten. Die Folgen sind noch nicht abschließend bewertbar. Im Rahmen von Preiserhöhungen für Dieselmotorkraftstoffe und Heizöl sind die Häfen als Verbraucher betroffen. Preissteigerungen können überwiegend nicht an die Logistikkunden weiterberechnet werden. Für den Jahreschnitt 2022 kommt das Statistikamt nun auf 6,9 Prozent Inflation. Zuvor hatte die Behörde die Teuerung mit 7,9 Prozent angegeben. Es ist allerdings noch immer die höchste Jahresteuerrate seit der Ölkrise zu Beginn der 1970er-Jahre.

Ein Kunde plant für die zukünftigen Jahre einen erheblichen Anstieg der Bahnverkehre mit den Städtischen Häfen. Dazu wurde im Jahr 2022 ein Erbbaurechtsvertrag geschlossen. Die Umschlagszahlen sollen erheblich in den Sektoren Fahrzeug- und Batterieumschlag steigen. Die Umsetzungen der Planungen bleiben abzuwarten.

Einen dauerwährenden Einfluss haben der Fachkräftemangel sowie der demografische Wandel. Es wird unter Berücksichtigung der steigenden Anforderungen und Qualifizierungen an die Mitarbeitenden sowie der Eingruppierungsmöglichkeiten des TVöD immer schwieriger, geeignetes Personal einzustellen und dauerhaft zu binden. Zusätzlich rückt der demografische

Wandel näher. Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden steigt und der Nachwuchs wächst nur schwerlich nach.

Weitere Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten an den Kränen und Lokomotiven der Hafengruppe werden in den nächsten Jahren vorgenommen werden müssen, um die Einsatzbereitschaft auf hohem Niveau zu sichern.

Die Städtischen Häfen Hannover weisen eine Eigenkapitalquote von 43% aus.

Der Immobilienmarkt an den Hafenstandorten weist einen hohen Bedarf aus, der nicht vollständig befriedigt werden kann.

Die Wirtschaftsplanung für die Folgejahre wird unter dem Eindruck der aktuellen Situation völlig neu bewertet werden müssen. Eine seriöse Aussage für die nächsten Jahre ist derzeit aufgrund der dynamischen Entwicklung der Pandemie, Lieferengpässen und Preissteigerungen nicht möglich.

Stand 2022: Eckdaten der Wirtschaftsplanung (in T€)

Jahr	Umsatzerlöse	Jahresgewinn
2022	16.602	1.078
2023	15.366	632

Die Betriebsleitung oblag Frau Ute Munzke.

Hannover, 25. April 2023
Städtische Häfen Hannover

Ute Munzke
Betriebsleitung